

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

über den Narew und den Bug kommen und die von der Obersten Heeresleitung geforderte Wirkung auf die Kämpfe bei Lublin ausüben würden¹⁾. Daher böte sich jetzt vielleicht doch Gelegenheit, die neuen Divisionen gegen die russische Njemen-Front einzusetzen.

Inzwischen hatten aber die Ereignisse des 20. Juli die Aussicht, rasch über den Narew zu kommen, erheblich gemindert²⁾. Es schien, daß der Gegner vor der 9. Armee Kräfte wegzog und dadurch seine Narew-Front verstärkte. So hielt der Oberbefehlshaber Ost jetzt scharfes Zufassen der 9. Armee für möglich und auch notwendig. Er gab ihr abends den Befehl, die feindlichen Stellungen auf dem linken Weichsel-Ufer zu durchbrechen, um oberhalb von Warschau den Strom zu überschreiten³⁾. Er begegnete sich dabei mit den Gedanken des Generals von Falkenhayn⁴⁾. Er dachte an Zusammenwirken mit dem linken Flügel der Armee-Abteilung Woyrsch und wurde in diesem Sinne möglicherweise auch bei der Obersten Heeresleitung vorstellig⁵⁾. Im übrigen traf er nunmehr die ersten Anordnungen für die Einschließung von Nowogeorgiewsk.

Am 21. Juli morgens ging die Entscheidung des Generals v o n F a l - 21. Juli.
k e n h a y n ein. Mochte schon der nicht voll befriedigende Verlauf des 20. Juli an der Narew-Front leise Zweifel bei ihm wachgerufen haben, ob sich die hochgespannten Hoffnungen erfüllen würden, die er gerade in den letzten Tagen an die Gesamtoperation geknüpft hatte, so mußte es ihn vollends nachdenklich stimmen, daß inzwischen auch die Offensive der Heeresgruppe Mackensen vor unerwartet hartnäckiger Gegenwehr zum Stillstand zu kommen drohte. Trat das ein, so war das Gelingen der ganzen Operation in Frage gestellt. Dringendstes Erfordernis schien es ihm daher, den Angriff auf die Narew-Front in Fluß zu halten. Er teilte General Ludendorff mit: „Da die Lage zwischen Bug und Weichsel baldige Entlastung durch den Stoß von Norden dringend verlangt, kann ich zu meinem

¹⁾ Im Entwurf des Gen. von Falkenhayn vom 20. Juli zu einem Schreiben an Gen. Ludendorff, das aber nicht abgesandt worden ist, heißt es: „Wenigstens sagte mir Tappen, Sie hätten — in Abweichung von Ihrer und des Feldmarschalls Ansicht in Posen — gemeint, die Kräfte der Armeen Gallwitz und Scholtz würden vollkommen genügen, den Angriff über den Narew und den Bug so weit vorzutragen, daß ihre Einwirkung auf die Ereignisse bei Lublin sicher wäre.“

²⁾ S. 308 f. — ³⁾ S. 336. — ⁴⁾ S. 315.

⁵⁾ Major von Fleischmann brachte in einem Gespräch mit der ö.-u. Heeresleitung in der Nacht zum 22. Juli zum Ausdruck, daß der damals auch von der D. H. L. erwogene Vorstoß der Armee-Abteilung Woyrsch über die Weichsel (S. 397 f.) zuerst von Gen. Ludendorff angeregt worden sei (Akten des Kriegsarchivs Wien).